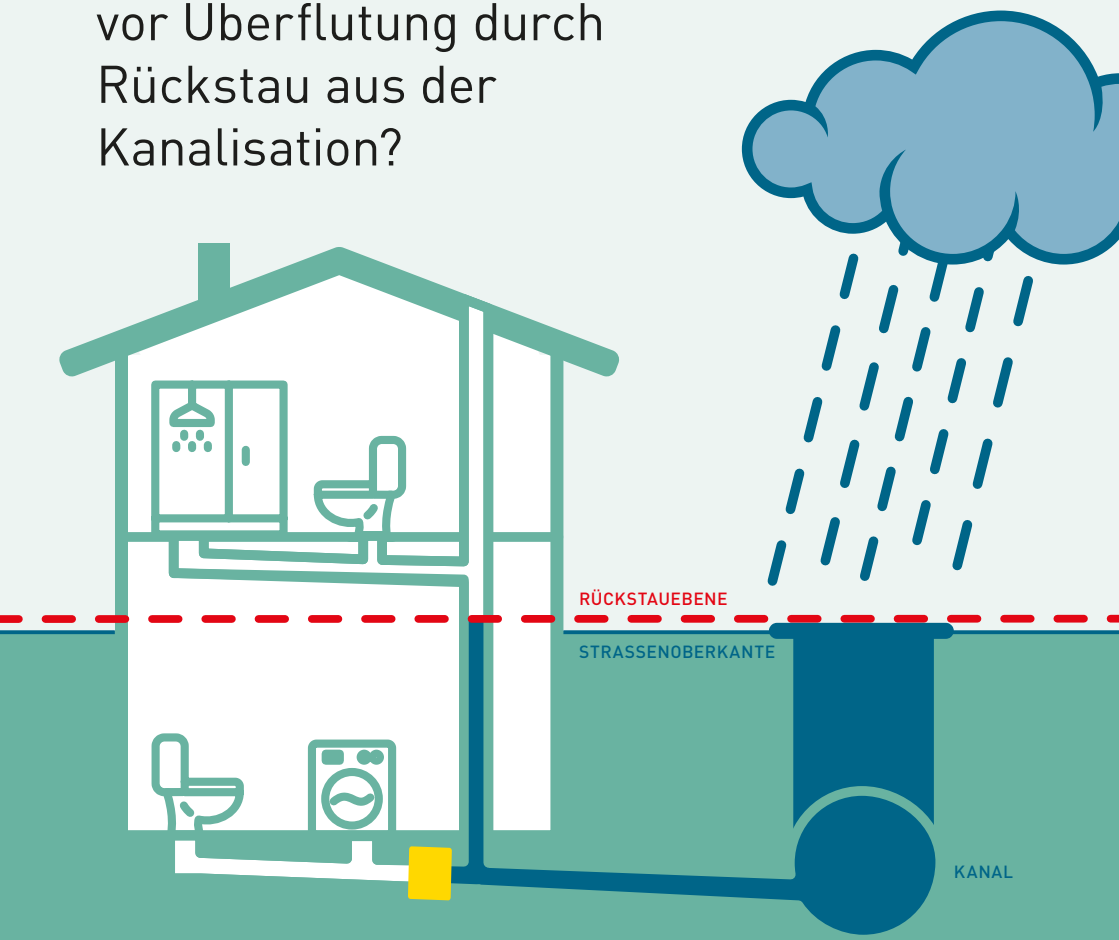
WIE SCHÜTZE ICH MEINEN KELLER

vor Überflutung durch Rückstau aus der Kanalisation?



© Strobl

Das Land Steiermark

SCHUTZ BEGINNT BEIM EIGENEN ZUHAUSE

Starkregenereignisse nehmen infolge des Klimawandels zu – mit spürbaren Folgen auch für unsere Infrastruktur und unsere Eigenheime. Immer öfter werden Keller überflutet, weil das Kanalsystem überlastet ist oder Rückstausicherungen fehlen oder nicht funktionieren. Dabei ist vielen Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern nicht bewusst, dass sie selbst dafür Verantwortung tragen, tieferliegende Räume vor eindringendem Abwasser zu schützen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie darüber informieren, wie Sie sich wirkungsvoll vor Rückstau aus der Kanalisation schützen können. Der Einbau geeigneter Rückstausicherungen und die regelmäßige Wartung sind dabei entscheidend.

Als Land Steiermark investieren wir laufend in den Ausbau und die Verbesserung von Hochwasserschutz und Siedlungswasserwirtschaft – aber ein umfassender Schutz gelingt nur, wenn jede und jeder einen Beitrag zur Vorsorge leistet. Nehmen Sie das Thema ernst – zum Schutz Ihres Zuhauses und Ihrer Sicherheit!

Ihre
Simone Schmiedtbauer
Landesrätin für Wasserwirtschaft

GSA
Gemeinschaft Steirischer Abwasserentsorger

VORSORGE STATT KATASTROPHE

© Wolfgang Spekner

Überflutete Keller nach Starkregen sind längst keine Seltenheit mehr – aber auch alltägliche Ursachen wie Kanalverstopfungen oder falsche Entsorgung von Abfällen können zu Rückstau in der Kanalisation und damit zu Schäden führen.

Diese Informationskampagne der Gemeinschaft Steirischer Abwasserentsorger (GSA) widmet sich dem Rückstauschutz – einem Thema, das viele betrifft und oft unterschätzt wird. Ein zentrales Anliegen der GSA ist es, Bewusstsein zu schaffen und aktiv zur Vorsorge beizutragen.

Die Verantwortung für den Rückstauschutz liegt in erster Linie bei den Eigentümerinnen und Eigentümern. Umso entscheidender ist es, die Bevölkerung gezielt zu informieren und dafür zu sensibilisieren – im Zusammenspiel mit Fachleuten, Gemeinden und Planern.

Ziel ist es, praxisnahe Lösungen und leicht verständliche Hinweise bereitzustellen, wie sich Gebäude wirksam schützen lassen. Denn viele Schäden sind mit einfachen Maßnahmen vermeidbar.

Diese Broschüre soll dazu beitragen, Wissen zu vermitteln und Bewusstsein zu schaffen – „Vorsorge anstatt Katastrophe".

BM Ing. Sabine Haßler
Obfrau der Gemeinschaft Steirischer Abwasserentsorger (GSA)

© Rodarich

zt: Ziviltechniker:innen Steiermark und Kärnten

UNTERSCHÄTZTES RISIKO RÜCKSTAU

Wenn Rückstauereignisse zu Gebäudeschäden führen, liegt das oft an fehlenden Schutzvorkehrungen wie Rückstauklappen oder Hebeanlagen. Die Folgen sind überflutete Räume, hohe Sanierungskosten und oft auch rechtliche Auseinandersetzungen über die Frage, wer für den entstandenen Schaden haftet.

Da öffentliche Kanalsysteme nicht für alle Extremwetterereignisse ausgelegt werden können, kommt dem Rückstauschutz der angeschlossenen Objekte besondere Bedeutung zu. An der Schnittstelle zwischen öffentlicher und privater Verantwortung braucht es klare Zuständigkeiten, abgestimmte Maßnahmen und technisches Know-how. Wir Ziviltechniker:innen bringen hier unabhängige Expertise bei der Planung technischer Schutzmaßnahmen oder bei der Entwicklung rechtlich tragfähiger Lösungen ein – sei es in der Beratung von Hauseigentümer:innen oder Kanalbetreibern.

Unser Ziel ist es, Risiken frühzeitig sichtbar zu machen und dazu beizutragen, dass sie durch vorausschauende Planung wirksam reduziert werden können – gemeinsam mit allen Beteiligten.

DI Gustav Spener
Präsident der Kammer der Ziviltechniker:innen für Steiermark und Kärnten

GRAWE

PRÄVENTION IST UNERLÄSSLICH

© Ralph König

Extreme Wetterereignisse nehmen spürbar zu: Auf lange Trockenperioden folgen immer häufiger heftige Starkregen – wie etwa im Sommer 2024 auch in der Steiermark. Versiegelte Böden und überlastete Kanalsysteme können die Wassermassen nicht mehr aufnehmen. Die Folge sind überflutete Straßen, Keller und immense Schäden.

Prävention ist daher unerlässlich. Hausbesitzer:innen können durch gezielte Maßnahmen wie Rückstauklappen, abgedichtete Kellerfenster und -türen sowie den Verzicht auf Regenwassereinleitung ins Kanalsystem aktiv vorsorgen. Sickergruben oder Regenwasserspeicher fördern zudem die natürliche Versickerung. Ein Besuch der Informationsplattform zur Hochwasserrisikozonierung (hora.gv.at) kann helfen, individuelle Risiken frühzeitig zu erkennen. Ebenso wichtig ist es, Wetterwarnungen ernst zu nehmen und rechtzeitig zu reagieren – etwa durch das Kontrollieren von Rückstausicherungen oder das Sichern wertvoller Gegenstände.

Nur durch gemeinsames und verantwortungsbewusstes Handeln können wir den Herausforderungen des Klimawandels wirksam begegnen. Die GRAWE steht Ihnen dabei als starker Partner zur Seite.

Generaldirektor
Mag. Klaus Scheitegel
Grazer Wechselseitige Versicherung AG

© Drohnenstützpunkt FF Übersbach/BFV Fürstenfeld

INHALT

WODURCH ENTSTEHT EIN RÜCKSTAU?	08
WER IST BETROFFEN?	10
WAS IST DIE RÜCKSTAUEBENE?	12
WIE KANN ICH MICH SCHÜTZEN?	13
ABWASSERHEBEANLAGE	14
RÜCKSTAUKLAPPE	15
TIPPS ZUR HOCHWASSERPRÄVENTION	16
VERTRAUEN SIE AUF EXPERT:INNEN	18

Wann und wodurch entsteht ein Rückstau in der Kanalisation?

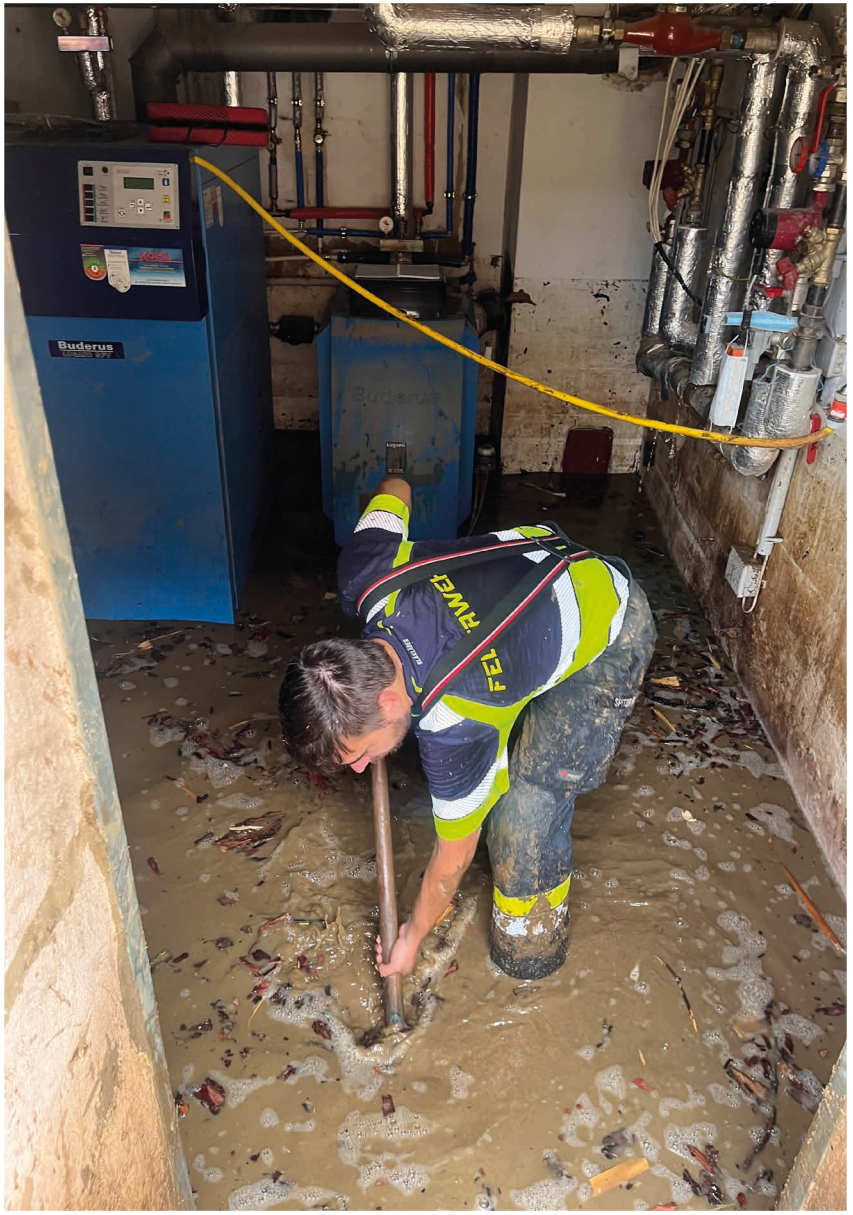
Bedingt durch den Klimawandel nehmen **Starkregenereignisse** zu und führen sehr oft zu **Überlastungen des Kanalsystems**. Somit können auch bisher noch nicht betroffene Kellerräume überflutet werden. Hausbesitzer:innen sollten dieses Thema daher sehr ernst nehmen.

Im ländlichen Raum wird Abwasser vielfach getrennt über Schmutzwasserkanäle abgeleitet, Regenwasser vor Ort versickert oder wird durch einen eigenen Regenwasserkanal entsorgt. Allerdings kann auch bei diesen Trennsystemen Regenwasser durch **unzulässige Fehlanschlüsse** (z. B. die Einleitung von Dachflächen- oder Oberflächenwasser, Drainagen etc.) in die Schmutzwasserkanalisation eindringen.

Das Kanalsystem ist nicht darauf ausgerichtet, Starkregen aufnehmen zu können. In diesen Fällen muss mit einer Überlastung des Kanalnetzes gerechnet werden. Wesentlich ist, dass jede:r Eigentümer:in selbst dafür zu sorgen hat, dass Räume, die unter der Rückstauebene liegen, gegen eindringendes Abwasser gesichert werden.

Unabhängig von Regenfällen kann auch aufgrund von **Verstopfungen** durch Fremdkörper oder **Rohrbruch** im Kanalsystem der Abfluss von Abwasser behindert werden und somit ebenfalls zu Rückstau im Kanalsystem führen.

© GSA



© BFV Hartberg

Wer ist davon betroffen?

Jede:r, der Wohn- oder Kellerräume unter der Rückstauebene hat, kann von einem Rückstau betroffen sein.

© BFV Hartberg

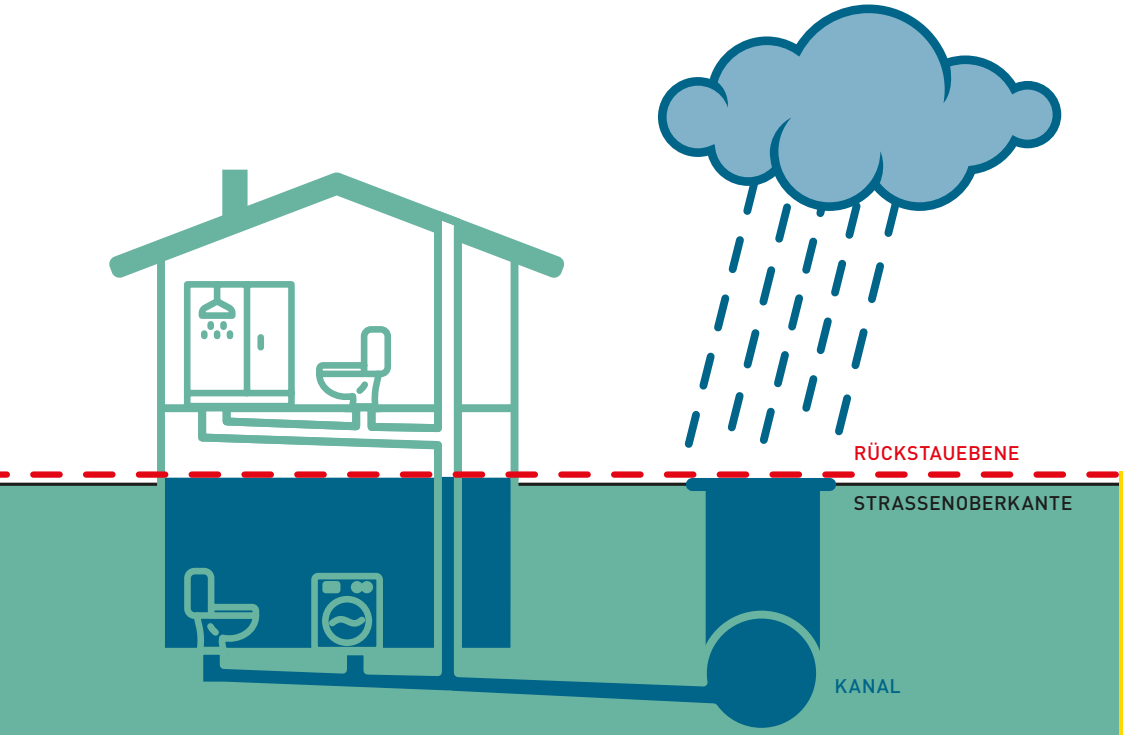
Sind Gebäude nur ungenügend gegen Rückstau aus dem Kanal gesichert oder vorhandene Rückstausicherungen nicht funktionsfähig, kommt es vor allem bei Starkregenereignissen zu Überflutungen in tieferliegenden Wohn- oder Kellerräumen.

Das über WCs, Waschbecken, Gullys oder Waschmaschinen eindringende Wasser führt oft zu **großen Sachschäden an Heizsystemen, elektrischen Anlagen, Haustechnik etc.**

Was ist die Rückstauebene?

Die Rückstauebene ist der höchstmögliche Stand des Abwassers im Kanalsystem. Sie definiert somit **die höchste Ebene, bis zu der das Wasser im Haus bzw. Keller ansteigen kann**.

Als maßgebende Rückstauebene gilt die **Straßenoberkante + 15 cm** an der Anschlussstelle des Hauskanals (Hausanschlussschacht), wenn nichts anderes festgelegt ist.



Darstellung:
Wasserstand bei Rückstau, wenn keine Rückstausicherung vorhanden ist

Wie kann ich mein Eigenheim schützen?

Alle Räume, die unter der Rückstauebene liegen, müssen gegen eindringendes Abwasser aus dem Kanal mit einer **Rückstausicherung** geschützt werden.

Die Hauseigentümer:innen sind in eigener Verantwortung dazu verpflichtet, alle Ablaufstellen unterhalb der Rückstauebene gemäß ÖNORM B2501 mit geeigneten Sicherungen zu versehen und diese betriebsfähig zu halten.

Innerhalb von Gebäuden müssen Reinigungsöffnungen unterhalb der Rückstauebene dauerhaft druckdicht sein.

Es gibt grundsätzlich **zwei Arten** von Rückstausicherungen, die je nach Gegebenheit verbaut werden können:

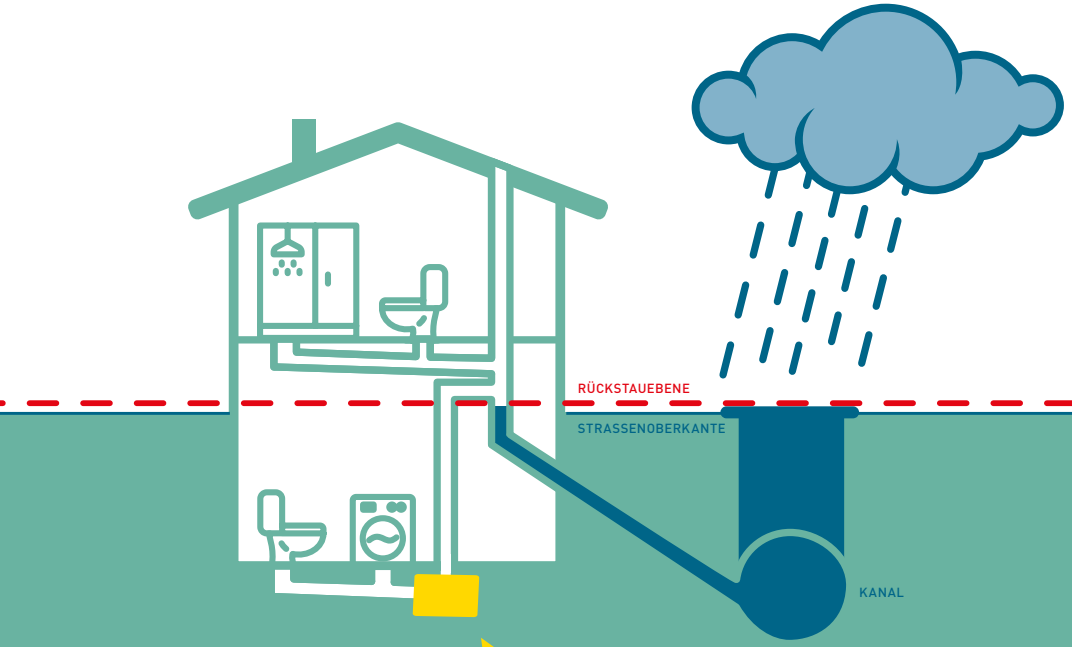
Abwasserhebeanlage

Rückstauklappe

Hebeanlage

Sobald in tieferliegenden Räumen Abwasser aus WC-Anlagen, Duschen, Waschbecken, Waschmaschinen etc. anfällt, muss es mittels einer Abwasserhebeanlage (kleines Pumpwerk) über die Rückstauebene gehoben werden. **Hebeanlagen schützen grundsätzlich am besten gegen Rückstau.**

Bei unterhalb der Rückstauebene liegenden Kellerabgängen, Lichtschächten, Hofflächen oder Garageneinfahrten, von denen das Niederschlagswasser nicht abfließen kann, ist eine Entwässerung über eine automatisch arbeitende Abwasserhebeanlage erforderlich!



Symbolfoto Grundfos

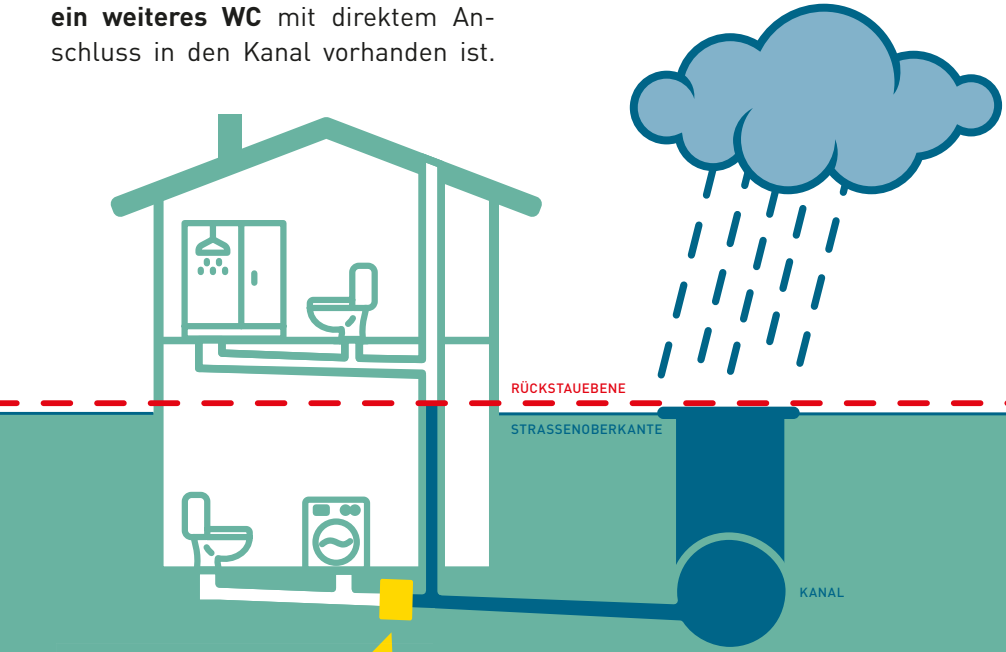
Rückstauklappe

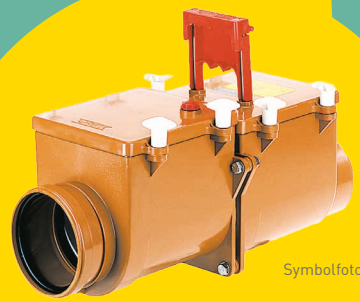
Bei **Einfamilienhäusern** können auch **Rückstauklappen** Abhilfe schaffen, diese müssen aber regelmäßig gewartet werden.

Rückstauklappen dürfen bei Abwasserleitungen mit angeschlossenen WC-Anlagen nur dann eingesetzt werden, wenn z. B. im Einfamilienhaus **oberhalb der Rückstauebene ein weiteres WC** mit direktem Anschluss in den Kanal vorhanden ist.

Denn bei Rückstau aus dem Kanal schließt die Rückstauklappe und daran angeschlossene Ablaufstellen können nicht benutzt werden, da das Abwasser nicht abfließen kann!

Einzelne, selten benützte Ablaufstellen, wie z. B. Bodenabläufe, können mit Rückstauklappen gesichert werden.





Symbolfoto Pipelife

Rückstausicherungen sind nur dann wirksam, wenn sie fachgerecht installiert und regelmäßig gewartet werden. Die Wartungs- und Bedienungsanleitungen der Hersteller sind zu beachten!

Für eine fachgerechte Planung und Installation wenden Sie sich an Ihre Ziviltechniker:innen, Baumeister:innen oder Installateur:innen.

Tipps zur Hochwasser-prävention & Sicherheit

- Prüfen Sie zunächst, ob Ihre **Vorsorgemaßnahmen** ausreichen.
- **Überprüfen Sie Rückstauklappen** im Keller, bevor das Wasser gestiegen ist. Halten Sie sich während des Hochwassers nicht im Keller auf, das ist lebensgefährlich.
- **Dichten Sie Fenster und Türen** sowie Abflussöffnungen **ab**.
- **Schalten Sie elektrische Geräte und Heizungen** in Räumen, die volllaufen können, ab. Denken Sie an die Stromschlaggefahr. Schalten Sie den **Strom** gegebenenfalls komplett **aus** (Sicherung raus).
- **Achtung! Tiefgaragen** können bei Hochwassergefahr zu tödlichen Fallen werden.
- **Fahren Sie nicht durch überflutete Straßen**.
  Wasser im Motorraum macht viel kaputt.
- **Helfen Sie anderen**, aber bringen Sie sich nicht selbst in Gefahr.
- **Bringen Sie Kinder** vor Eintritt der Gefahr aus dem Überschwemmungsgebiet **in Sicherheit**.
- **Betreten Sie keine Uferbereiche** wegen der Gefahr von Unterspülungen oder Abbrüchen. Überflutete oder teilüberflutete Straßen dürfen nicht befahren werden.
- **Beachten Sie die Anweisungen und Absperrungen der Einsatzkräfte.**

Wenn ein Hochwasser angekündigt wurde, das auch Sie betrifft, sollten Sie handeln:

- **Besorgen Sie zum Schutz Sandsäcke, Schalbretter, wasserfeste Sperrholzplatten und Silikon**.
- Schauen Sie, dass **gefährliche Stoffe oder Chemikalien** nicht vom Wasser erreicht werden können.
- Bringen Sie **wertvolle Möbel oder Geräte** wie Computer etc. in die oberen, hochwassergeschützten Räume.
- **Sichern Sie den Heizöltank** gegen den Auftrieb durch das Wasser, indem Sie ihn z. B. an der Wand verankern oder mit Ballast beschweren.
- **Überprüfen Sie Ihre Vorsorgemaßnahmen**. Haben Sie alles Nötige im Haus?
  - ausreichend Lebensmittel und Trinkwasser
  - ein batteriebetriebenes Radio oder ein Kurbelradio
  - eine Taschenlampe
  - einen Campingkocher
  - eine Campingtoilette
- Halten Sie Ihre **Dokumentenmappe und Ihr Notgepäck** bereit.
- Denken Sie auch an **Insektenschutzmittel**, falls sich nach Rückgang des Hochwassers Mücken und andere Schädlinge im Haus verbreiten.
- **Räumen Sie die Kellerräume**, in die Grundwasser eindringen kann oder die volllaufen können, **aus**.

GRAWE

Vertrauen Sie auf Expert:innen!

Gegen steigenden Rückstaupegel hilft nur eines: rechtzeitig vorsorgen – technisch, rechtlich und baulich. **Ziviltechniker:innen nehmen in diesem komplexen Zusammenspiel aus Planung, Technik und Recht eine zentrale Rolle ein**. Als unabhängige, gesetzlich befugte Expert:innen unterstützen sie die Kanalbetreiber wie Gemeinden und Verbände ebenso wie private Bauherr:innen dabei, Rückstaurisiken auf Basis der örtlichen Gegebenheiten korrekt einzuschätzen, geeignete Schutzmaßnahmen zu planen und rechtlich belastbare Lösungen umzusetzen. Ihre Unabhängigkeit stellt sicher, dass sie ausschließlich im Interesse der Sicherheit und des Projekterfolgs handeln – nicht im Auftrag von Herstellern oder Bauunternehmen.

Für Häuslbauer:innen gilt insbesondere:

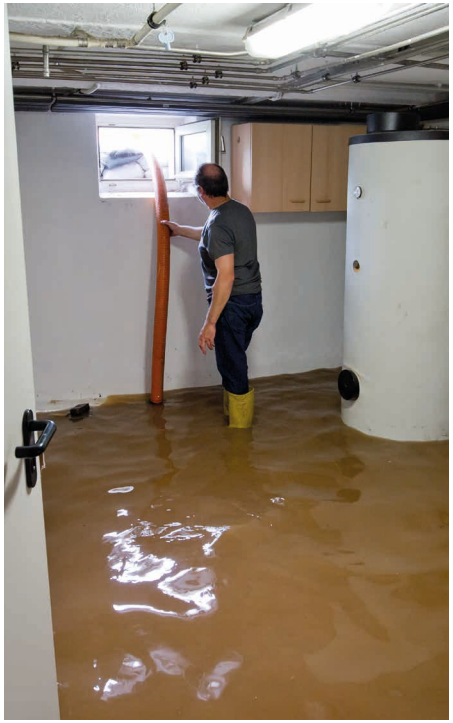
Entwässerungseinrichtungen unterhalb der Rückstauebene dürfen nur mit entsprechender Sicherung betrieben werden. **Rückstausicherungen müssen regelmäßig gewartet werden – und wer umbaut, sollte die Entwässerungssituation neu bewerten lassen.** Auch wer in ein bestehendes Gebäude einzieht, sollte sich genau informieren: Oft sind vorhandene Schutzvorkehrungen nicht bekannt, unzureichend oder nicht mehr funktionsfähig. Frühzeitige Beratung durch Planer:innen, wie etwa Ziviltechniker:innen für z. B. Bauwesen oder Kulturtechnik, kann Schäden verhindern und rechtliche Auseinandersetzungen vermeiden.

Auch Gemeinden stehen in der Verantwortung, Schutzmaßnahmen zu ergreifen, um Haftungsrisiken zu verringern. So können sie bei Neubauten Rückstauklappen Typ 3 oder Pumpwerke sowie bestimmte Anschlussbedingungen im Baubescheid verbindlich festlegen. Rückstauschutz ist ein wichtiger Bestandteil moderner Entwässerungsplanung. Damit entsprechende Maßnahmen aber auch rechtlich wirksam und technisch richtig umgesetzt werden, braucht es eine sorgfältige Abstimmung zwischen Planung, Genehmigung, Ausführung und den Nutzer:innen.

Wer neu baut oder umbaut, sollte sich frühzeitig bei der Gemeinde oder bei einer fachkundigen Planerin bzw. einem Planer – etwa einer Ziviltechnikerin oder einem Ziviltechniker – beraten lassen. So lassen sich Risiken vermeiden, bevor sie entstehen.

Eine gute Planung schützt nicht nur Gebäude, sondern auch Nerven – und hilft, teure Schäden sowie langwierige Streitigkeiten zu vermeiden.

zt: Ziviltechniker:innen Steiermark und Kärnten



© Daniel Karmann / dpa / picturedesk.com

Ziviltechnikerverzeichnis: **ziviltechniker.at**
Mehr Infos: **sued.zt.at**

IMPRESSUM
Medieninhaber: Gemeinschaft Steirischer Abwasserentsorger, Graz
Konzept und Design: josefundmaria communications, Graz
Druck: Druckhaus Thalerhof GmbH, Feldkirchen bei Graz

Stand: Mai 2025

www.denkklobal.at

Gemeindebund Steiermark
Österreichischer Städtebund
zt: Ziviltechniker:innen Steiermark und Kärnten
GSA Gemeinschaft Steirischer Abwasserentsorger
GRAWE
Das Land Steiermark